



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 22. vom 24. Mey. Alt. Cal. Anno. 1679.

1679

Nr. 22. ordin. wochen-M.S. vom 24. Mey.

Zeitung/

Alte. Cal. Anno 1679.



Durch mich wird berichtet/
Was Neues geschieht.

Paris, vom 12. 27. Mey.

Der Spanische Extraordinari Ambassador / Hr. Marquis de los Valbafos / hat zu St. Germain bey dem König so geheime Verhör gehabt, daß niemand als nur allein der Herzog von Orleans sich dabey befunden / alle andere Grossen / als Monfr. de Pomponne / der sonst allen Audienzen pfleget beyzuwohnen / ja auch der Haubtmann von der Leibwache / so jederzeit um den König ist; haben abreiten müssen / der Prinz Monaco haben sein Excellenz dahin / und auch wider anhero begleitet / auch im Pallast Mazarini / darinnen sie sonst logieren / in gegenwart grosser Gesellschaft köstlich tractiert / sein Excellenz haben darauf das ganze Königl. Haus besucht / seine Gemahlin aber verschiednen Sonntag bey den Carmeliten in der Straß de Bouloie die Königin das erste mahl begrüßt. Sine her 6. Tagen haben Se. Majest. den halben theil der Mitterey / und einen grossen theil der Fußvölkern ab danken lassen / es kommen nun die Officier häufiger nach St. Germain / und halten an / daß sie möchten in der Besetzung verbleiben / und sagt man / daß die alten Haubtleuth 1000. die aber erst bey 20 Jahren in Dienst kommen / nur 200. Pf. besolten werden. Auf England wird besterigt / daß an statt des Herzogen von Yorks dem Hr. Heinrich Capel / Daniel Finck / Thomas Lee / Hunfrid Winch / Thomas Meers / Conrad Wangau / und Eduard Halles / das groß Admiral Ampt zuverwalten anbefohlen sey.

London, vom 12. 22. Mey.

Weil die Sachen je länger je gefährlicher aufsehen / ist endlich resolvirt worden / mit aufrüstung einer considerablen Flotte zu eilen / und zugleich die größten Schiffe mit aufrüsten. Die jenigen Kauffleuth / so jüngst berichteter massen Französischen Wein und Brandtwein anhero gebracht und verkauffen wollen / haben zwar gebeytet / daß man ihnen ein gewisse Zeit benamfen möchte / worinn sie den Wein einweders verkauffen / oder aber wider auß dem Land führen möchten / ist ihnen aber beydes abgeschlagen worden. Die geheime Commissions-Räthe haben dem Oberhaus künde gethan / daß sie wegen der hochwichtigen Sachen / so täglich verfielen / nicht länger sitzen könnten / es seye dann / daß ihnen noch mehr Personen bengeordnet wurden. Der Ritter Wilhelm Waller hat vergangenen Sonntag 4. Personen / welche von St. Dmer von dem dassigen Rector ankommen / und den Dares und Bedloe verdächtig und veracht machen wollen / gefänglich anhalten lassen. Vergangenen Montag wurden die gefangene Lords abermahlen für das Parlament gebracht / und glaube man nun / daß ihre Sachen christens zum end kommen werden. Es gehen von hier vil Kömisch gesinnere hinweg / worunter sich unterschiedliche vornemine Personen befinden.

Amsterdam/vom 10. 20. Mey.

Man machet allhier vil redens/wegen der neugefundenen Ergrub auf der Insul Sumatra in Ost. Indien/welche verurthet/das die Ost. Indische Actiones um ein menschliches ausschlagen. Die jüngst über Engeland auß Ost. Indien eingelauffene Zeitungen bringen auch Nachricht/das unsere Compagnie allda noch in einem guten Zustand were und das man disen Sommer 10. Ost. Indische Retour. Schiffe von dannen zu erwarten hette.

Haag/vom 13. 23. Mey.

Laut der von Wesel eingelauffenen Dricfen/so sind die Franzosen dareyn mit 6. 7000. Mann ankommen/da doch nur auf 4000. verglichen worden. Gestern zu Nacht hat eine Magd so zwey Kinder zugleich bekommen/dieselben beyseit umgebracht/und man sagt/erstlich ihnen den Hals umgedrehet/und hernach ins Wasser/namlich in die Delfrische Fahrt geworffen/sie ist aber dem Gerichte entwürsche. Allhier ist man sehr beschäftiget/den Commerciens-Tractat mit Schweden zum End zubringen/welches dann auch allem Ansehen nach christens seine völlige Richtigkeit bekommen wird. Sonsten hat man nicht wol empfunden/das der Spanische Ambassador Marquis de los Balbasos mit dem König in Frankreich/wegen abseh. und vertauschung der restierenden Spanischen Niederlanden/gegen ein ander Land/so der Cron Spanien besser gelegen/tractat hat. Ingleichem ist man auch nicht wenig bestürzt/über das Memorial/welches Comte de Vaury übergeben/und darinnen die ruckständige Contributiones von Dreda begehrt/auffahls solche vor dem 26. dises nicht erlegt weren/solche mit Militarischer Execution zu erheben/geroher hat/und weilten der Prinz einen grossen Theil unserer Troupen dahin geschickt/als dörfte es bey so gestalten Sachen daselbst wol Stöß abgeben.

Nimwegen/vom 13. 23. Mey.

Der Hr. Meynders ist vergangen Mittwoch wider von Berlin anhero kommen/und hat gestern ein Project von Sr. Churfürstl. Durchl. zum Frieden überliffert/ fürnehmlich darinn bestehende/das dieselben Preussen absehen und hingegen Sietin und ganz Pommern behalten wolle/es hat aber Monfr. Colbert solches abgeschlagen. Nun ist geschickter Hr. Meynders sich nach Paris zu erheben willens/allda der Frieden wol endlich gemacht werden dörfte. Es sind etliche Schiffe voll mit gesüchtere Leuten von Wesel anhero kommen/weil das Volk allda sich schwerlich erhalten kan. Von Eleve hat man die Churfürstl. Archiven wollen wegführen/die Franzosen aber haben sie nicht passiren lassen wollen.

Wesel/vom 12. 22. Mey.

Die Brandenburgischen/so allhier aufgezogen/und bis dato 3. Meilen von hier zu Schermbeck gelegen/sind disen Morgen früh nach Minden marschirt. New ist das Regiment von Navarra/das in 33. Campagnien besthet/hier auch ankommen/dahingegen sind einige Völker zu Ross und Fuß wider aufgezogen. Die Burgerchaft ist sehr beschweret/und hat mancher Burger 2. Capitain/3. Leutenant/und 10. bis 14. Soldaten in seinem Haus Die Burger/so die Officiere in thren Häusern haben/geben noch kein Geld/wie die andern an dem Rhein gelegene Städte thun müssen: Gleichwol/wo der Frieden nicht schleunig erfolget/dörfte dises ganze Land gänzlich ruinirt werden/weil man die Fronage mit Militarischer Execution einzuholen gedenkt/welche doch von den Brandenburgischen

meistentheils schon weggeführt / dahero sie die Leuch schwerlich werden herbey schaffen können. Morgen sollen die Landstände zu Nees zusammen kommen/wegen des Lands besten zu rathschlagen.

Michael de Monceau, Königl. Intendant in den Landen
Elevé und Gülich.

Wir verordnen an die Burgerchaft und Magistrat der Statt Wesel, daß durch die Burger denen Soldaten/die in diser Statt zur Guarnison ligen/als jedem Reuter und Soldaten anderthalb Pfund Brot und eine Kanne Bier, des Tags so ver schafft werden/ und dises nach der Form des Vergleichs/ wie solches von denen Hrn. Ambassadoren und Plenipotentiarin zu Nimwegen accordiert worden. Wesel, den 12. Mey, 1679. de Monceau.
Hamburg, vom 10. 20. Mey.

Die Westphälische Stände sind sehr alarmirer, weil man den Franzosen Wesel und Lipstadt eingeräumet hat/so dürfen auch hiesige Fürsten noch mehrer Umbrage nemmen/wann Dänemarck wie spargiert wird/denen Franzosen die Graffschafft Oldenburg und Delmenhorst einräumen solte. Resinder Kley und Puffendorff haben ihre schon so lang vorgehabte Reise an verschiedene Höffe/nach nicht werksellig gemacht. Der Hr. Bischoff von Münster hat die Schwedische Fridens-Kartification unterzeichnet bekommen/die Lünenburgische aber bleibet auffen, weil Nebenac allzuwil präjudicierliche Condittones eingegangen/und Schweden sich hauptsächlich darüber beschweret, sonderlich wegen der Geistl. Gefällen im Stift Bremen/so sich auf 20000. Reichsthr. belauffen, welche sie gleichwol bey so gestalten Sachen entbehren müßten. So ist hiesige Statt auch wegen Dänemarck und Brandenburg in nicht geringen Ängsten/dahero man dann die Werbungen zu Ross und Fuß alles fleißes continuirt/auch einen neuen Commendanten zu erwehlen / beschäfigter ist/worzu Hr. Gen. Leuchtenant Delwig wider in Vorschlag kommen.

Elbstrom, vom 9. 19. Mey.

So grosse Hoffnung man sich nun einige Tage hero gemacht/die so lang verlangte Fridens-Zeitung einmahl in Effect zu erlangen/so grosse Beschwerlichkeiten thun sich mit heutigen Holländischen und Nimwegischen Briefen wider hervor, weil der Brandenburgische geheime Rath Weinders die von Franckreich verlangende Resolution nicht allein nicht mitgebracht/sondern sich auch damit nach dem König in Franckreich zu begeben/resolvirt ist. Indessen ist der S. illstand der Waaffen bereits zu Ende gelauffen/und dürfen dahero wo selbiger nicht abermal verlängert wird/bald die Kriegs-Actiones wider angehen/ es seye dann, daß gedachter Hr. Weinders anderen Befehl und Gewalt habe/die Sache mit dem König abzuhandlen. Wie auß Franckreich geschriben wird/ so machre man sich allda keine andere Rechnung/als daß des Königs Fridens-Project noch in allem müsse ein Gnügen geschehen/und wurde in dessen außführung es ihr so wol an Macht als Willen nicht fehlen/solches werksellig zu machen. Gestern Nachmittag ist zu Hamburg mit einem ansehnlichen und grossen Besolge von Carethen/des in Holland verstorbenen General-Leuchtenant Delwigs Gemahlin zur Erden bestättiget worden.

Wijmar, vom 8. 18. Mey.

Heut sind allhier 5. Schiffe auß Dänemarck ankommen/ welche ungesfahr 1200. Mann Münsterische Völcker überbracht/ wie man sagt/ sollen selbige wider nach ihrem Heymath gehen.

Lipſtat/ vom 14. 24. Mey.

Die Franjoſen halten allhier noch zimliche Ordre/ und haben ihnen die Burger bis auf den 17. diſes noch alle Verpflegung verſchaffen müſſen/ nunmehr aber iſt bey öffentlichem Frommſchlag außgeruffen/ daß von den Burgern jeglichem Soldaten täglich 3. Seuder gegeben werden ſollen/ welches ihnen gleichwol ſchwar falt/ weil der geringſte deren 6 im Hauß hat.

Eöln/ vom 15. 25. Mey.

Monfr. Calvo iſt mit 18. Regimentern zu Pferd und 10. zu Fuß vorgestern bey dem Thur. Brandenburgiſchen Gräntlein Unna/ in Helwig gelegen/ angelange/ wird heut in offenem Feld ſtill liegen/ und morgen ſeinen March nach dem Birckenbaum und ſo ſeher auf Lipſtat forſetzen/ um den General Leuchname Spaen nach der Weſſer zu verfolgen. In der Lipſtat iſt das Jammer und Elend nicht genugſam zu beſchreiben. Geſtern ſind auch 5. Franjoſiſche Regimente unweit Etmitz angelange/ welche nach dem Rhein marchieren. In Neuß/ wofelbſten vaſt alle Burger verlauffen/ ſind geſtern ebenermaſſen 600. Mann eingezogen/ und werden heut noch 2. Regimente zu Pferd und 1. zu Fuß daſelbſten erwartes/ und weil die Burger allda die von ihnen geforderte 2200. Reichſchaler nicht bezahlen wollen/ alß haben ſich die Franjoſen reſolvirt/ alle Klöſter daſelbſten auß zu plündern.

Wien/ vom 8. 18. Mey.

Das Ungariſche Untweſen dörfte allem Anſehen nach noch nicht ſo leichtlich beygelegt werden/ weil die Malcontenten ſich mit der Pforten ſchon zu weit eingelaffen/ und daher ro den hievor in guten Terminis geſtandenen Vergleich/ werden außſchlagen müſſen. Unterdeſſen aber werden die Conferenzen mit ihren Abgeſandten noch ſtettig continuirt/ um ſahls bey den Malcontenten alle Rahtſchlag vergebens ſeyn ſolten/ man wenigſtens die in Widder. Ungarn/ in beſtändiger Gehorſame erhalten möchte/ und iſt ſelbigen Ständen befohlen/ ſich wider die Malcontenten zu ſetzen/ und ſolche außereſt verfolgen zu beſſen/ wogegen ſie aller Laſt ihrer Contributionen ſolten überhoben ſeyn. Auf eingelängten Bericht/ daß ſich die Malcontenten täglich verſtärken/ und ihre Anſorderung mit Gewalt behaupten wollen/ ſind abermahl etliche Regimente auß Währen und Schleſſien nach den Ober. Ungariſchen Gränzen zu marchieren/ beordert worden.

Elſaß/ vom 19. 29. Mey.

Mit heutiger Poſt von Metz ankommene Brief melden/ daß man in wenig Tagen die Herzoginn von Orleans daſelbſten erwartes/ welche nach Heidelberg zugehen Vorhaben ſeyn ſolle. Pariſer Briefe halten den Frieden mit Thur Brandenburg für gewiß/ und daß Hr. Weinders wiederum daſelben ankommen ſeye / mit genugſamer Vollmacht denſelben / wie es Ihr Königl. Majeſt. für gut befinden werden/ zu ſchließen: Wie dann Hr. Marſchall de Crequy/ welcher zu Sedan an dem Podagra ſich annoch unpaßlich befindet/ Ordre von Hoferwartes/ wiederum juruaß zugehen. Die zu Metz ſubſiſtierenden 5. Schlachthäuſſen ſollen nebens der Keuterey ehiſtens an die Saar/ allwo ein Lager unter Commando des Hrn. Grafen von Buſſi formirt werden ſolle/ abziehen. Die in dem Hag gewene 3. Engliſche Parlaments Herrn haben in Banco zu Amſterdam 4. Milltonen arreſtirt/ welche der Groß. Schatzmeiſter auß Engeland dahin gelegt haben ſolle.